

Präzise Knieoperation mit Navi

Für viele Patienten mit Knieproblemen ist eine Teilprothese ideal. Sie muss aber genau eingesetzt werden.

Fortgeschrittene Kniearthrose zählt zu den quälendsten orthopädischen Leiden: Ist der Knorpel im Kniegelenk einmal zur Gänze geschädigt, kann dieser seine Funktion als Stoßdämpfer und Gleitlager nicht mehr erfüllen. Treppensteigen, Radfahren, Wandern und selbst die Nachtruhe lassen sich dann nur mehr mithilfe von Schmerztabletten bewältigen. In diesem Fall ist die so genannte Total-Endoprothese, also der gesamte Ersatz des Kniegelenks, für viele die einzige Möglichkeit, Schmerzfreiheit und Mobilität wiederzuerlangen.

Vorteile des „Halbschlittens“ für die Patienten

Bei manchen Patienten sind die Knorpelschäden aber nur isoliert im äußeren oder inneren Kniegelenksbereich vorhanden. „Für diese Patienten ist eine Teilprothese, der so genannte ‚Halbschlitten‘, eine ausgezeichnete Alternative“, erläutert die orthopädische Chirurgin Primaria Dr. Sabine Junk-Jantsch vom Evangelischen Krankenhaus Wien. „Im Vergleich zum vollständigen Kunstgelenk ist dieser Eingriff wesentlich schonender“, erklärt sie. Das Einsetzen der Teilprothese verursacht weniger Schmerzen und Blutverlust und damit einhergehend einen deutlich kürzeren Klinikaufenthalt und eine raschere Rehabilitation. „Dadurch kommt es auch zügiger zu einer sehr guten Beweglichkeit“, sagt Junk-Jantsch.

Neue Technologien optimieren die Haltbarkeit

Allerdings muss der „Halbschlitten“ immer ganz prä-

zise implantiert werden, um gute Ergebnisse und eine lange Haltbarkeit zu erzielen. Als eines der ersten Zentren steht nun im Evangelischen Krankenhaus eine neue Technologie zur Verfügung, die es ermöglicht, auch Teilprothesen mittels Computer-Navigation anatomisch exakt zu implantieren. Orthopädin Sabine Junk-Jantsch: „Über 90 Prozent unserer Patienten sind danach sehr zufrieden, was einen wirklich hohen Wert darstellt.“



Erfolgreich mit dem neuesten „Navi“: Doz. Dr. Max Böhler, Prof. Dr. Gerald Pflüger, Prim. Dr. Sabine Junk-Jantsch (v.l.n.r.). Foto: EKH-Wien/C. Richter

WERBUNG

Orthopädische Beschwerden sind vielfältig...

- Welcher Sport mit Kunstgelenk?
- Starke Schulterarthrose: Gibt es neue Behandlungen?
- Was hilft wirklich beim Tennisellbogen?
- Kann Schwindel vom Nacken herrühren?
- Hallux Valgus: ab wann operieren?

Antworten und Lösungsvorschläge für viele Fragen liefert der eben erschienene Newsletter des Evangelischen Krankenhauses-Wien. Kostenfreie Zusendung auf telefonische oder schriftliche Anforderung: 01/40422-508 DW oder 4500 DW, kontakt@ekhwien.at



Das Team der Orthopädie im Evangelischen Krankenhaus:



Prim. Univ. Doz. Dr. Thomas Müllner, PhD



Primaria Dr. Sabine Junk-Jantsch



Oberarzt Dr. Andreas Gfrerrer



Oberarzt Dr. Ronald Koppelt



OA Dr. Dieter Kroppej



OA Dr. Nikolaus Pongracz



OA Dr. Veronika Schöll



Dr. Ursula Diregger